

Zeitschrift: Zürcher Taschenbuch
Herausgeber: Gesellschaft zürcherischer Geschichtsfreunde
Band: 63 (1943)

Rubrik: Zürcher Chronik : vom 1. Juli 1941 bis 30. Juni 1942

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zürcher Chronik

vom 1. Juli 1941 bis 30. Juni 1942.

Bearbeitet von Hans Bruder, Zürich.

Juli:

1. Eine heute von einem Musikfreund errichtete „Stiftung für Inhaber des Konzertdiploms für Klavier des Konservatoriums Zürich“ von nominell 50000 Fr. bezweckt, begabte Schüler zur weiteren Ausbildung anzuspornen.
2. Der Zürcher Gemeinderat bewilligt für die Erweiterung der Gefrieranlage bzw. die Errichtung einer Schnellgefrieranlage im Schlachthof 315750 Fr. Der Rat genehmigt eine Vorlage, wonach der seit dem 1. März 1934 bestehende Lohnabbau von 7,3% mit Wirkung ab 1. April 1941 auf 4% herabgesetzt, sowie bis zu gewissen Einkommen Steuerungs- und Kinderzulagen an das Gemeindepersonal ausgerichtet werden. Beide Beschlüsse werden dringlich gefaßt.

In den letzten Tagen ist der Koloradokäfer auf dem Gebiete der Stadt Zürich festgestellt worden; die Gemeindeackerbaustelle hat einen Aufruf zu dessen Bekämpfung erlassen.

6. In der kantonalen Volksabstimmung werden folgende Vorlagen angenommen: Neubau des Kantonspitals mit 81568 Ja gegen 12378 Nein (Stadt Zürich 40187 Ja, 2369 Nein), Einführungsgesetz zum eidgenössischen Strafgesetz mit 55817 Ja gegen 28745 Nein (28418 Ja, 9508 Nein), Verfassungsgesetz über die Änderung des Art. 31, Ziffer 8, und des Art. 58 der Kantonsverfassung (Begnadigungsrecht) mit 54727 Ja gegen 26796 Nein (27907 Ja, 8546 Nein). Die Schwurgerichtsreform (Art. 57 der Kantonsverfassung) wird mit 56768 Nein gegen 25874 Ja (24523 Nein gegen 12615 Ja) verworfen.

Die Stimmberechtigten von Winterthur nehmen die Vorlage über die Aufhebung des Abbaues der Gehälter der städtischen Beamten und Angestellten mit 8512 Ja gegen 2672 Nein an.

7. Der Kantonsrat genehmigt die Vorlage über die Anpassung der Beamtenversicherung an die erhöhte Besoldung des Staatspersonals. Gewählt werden 17 bisherige und 5 neue Oberrichter, 5 bisherige und 2 neue Kassationsrichter, 38 bisherige und 12 neue kaufmännische Richter des Handelsgerichtes und ein bisheriges und ein neues Mitglied des Versicherungsgerichtes. Für die Korrektion der Limmat und die Errichtung eines neuen Wehrs in Zürich zur Regulierung des Wasserstandes des Zürichsees werden 1200000 Fr. bewilligt. Eine Motion betr. Kriegsteuerungsausgleich für die Rentenbezüger wird nach Beantwortung von Regierungspräsident Dr. H. Streuli abgelehnt.

Der Große Gemeinderat von Winterthur lehnt einen Vertrag über den Kauf eines abbruchreifen Hauses zu 90000 Fr. ab.

9. Der Zürcher Gemeinderat feiert das 650jährige Bestehen der Eidgenossenschaft durch eine Ansprache von Dr. H. Weilenmann. Der Rat nimmt Kenntnis vom Zustandekommen des Referendums gegen die Ladenschlußverordnung. Er beschließt, den Stimmberchtigten die Motion (Initiative) der Unabhängigen über die Abgabe von verbilligten Lebensmitteln an Minderbemittelte zur Ablehnung und den Gegenvorschlag des Stadtrates, für die Ausrichtung von Kriegsnotzuschüssen an die minderbemittelten Familien 4 Millionen Franken zu bewilligen, zur Annahme zu empfehlen.

Das Obergericht wählt zu seinem Präsidenten Dr. O. Heß, der seit 1936 als Vizepräsident amtet.

10. Der Regierungsrat ermächtigt die Finanzdirektion, Jagdpächtern und geeigneten Personen den Abschuß von schädlichen Vögeln mit Kleinkaliberwaffen zu gestatten.

Dieser Tage wurde in Zürich-Seebach ein Tonfilm-Studio fertiggestellt.

11. Der Gemeinderat von Zürich genehmigt einen vom 14. Mai 1941 datierten zweiten Zusatzvertrag mit der A.G. Escher Wyss Maschinenfabriken, wonach der Rückaufspreis für die im Jahre 1935 von der Stadt erworbene Fabrikliegenschaft um rund 200000 Fr. auf 2024482 Fr. reduziert wird. Die Firma hat sich bereit erklärt, eine vermögensrechtlich ausgesonderte Extraeinlage von 100000 Fr. in den Fabrik-Fürsorgefonds zu leisten. An den Ausbau der Fürsorge für ältere Arbeitslose im Jahre 1941 leistet die Stadt einen einmaligen Beitrag von 100000 Fr. In ausführlicher Beantwortung einer Interpellation über den Milchhandel führt Stadtrat Dr. R. Kunz aus, daß der Stadtrat nach wie vor grundsätzlich auf dem Boden der Mehrbetriebsbezirke stehe.

Der Zürcher Stadtrat erläßt einen Aufruf an die Arbeitgeberschaft, durch Ausrichtung von Teuerungszulagen oder Lohnerhöhungen einen gewissen Ausgleich der Teuerung zu schaffen.

- 12./13. Die Sammelaktion für den „Nationalen Anbaufonds“ ergibt in der Stadt Zürich 100174 Fr., wovon 87248 Fr. aus dem Abzeichenverkauf.

An einem von der kantonalzürcherischen Bauernpartei und bäuerlichen Organisationen veranstalteten Volkstag in Uster spricht Bundesrat Eduard von Steiger über „Schweizerbund und Schweizerheimat“.

14. Der Kantonsrat feiert das 650jährige Bestehen der Eidgenossenschaft durch eine Gedenkrede von Staatsarchivar Prof. Dr. A. Largiadèr und eine Ansprache von Regierungspräsident Dr. H. Streuli. Volkswirtschaftsdirektor E. Nobs nimmt eine Motion betr. Hilfe für kinderreiche Familien zur Prüfung entgegen. — Im Kantonsrat hat sich eine Gewerbegruppe gebildet.

19. In Winterthur wird die Trolleybuslinie Hauptbahnhof-Seen eingeweiht.

21. Der Große Gemeinderat von Uster bewilligt Teuerungszulagen an das Gemeindepersonal.

August:

1. In Zürich findet beim Hafenplatz Enge die städtische Bundesfeier mit Radioübertragung der zentralen Bundesfeier in Schwyz und Ansprache von Regierungsrat Dr. R. Briner statt. Das Rütlifeuer ist durch Stafetten in das ganze Land hinausgetragen worden, und der Fackelträger entzündet das Feuer auf dem Hafendamm, von wo aus das Feuer von den Quartierfackelträgern übernommen wird. Auf dem Münsterhof wird das Bundesfeierspiel „Feuer vom Rütli“ von Herm. Ferd. Schell von der Festspielgemeinde Zürich aufgeführt.
- Auf den 1. August hin wurde in Zürich-Altstetten am Hause Altstetterstrasse 155 eine Inschrift „Erstes Schulhaus der Gemeinde Altstetten, erbaut 1641, als solches dienend bis 1834“ angebracht.
6. Der Bundesrat stimmt einer Neuregelung der Krisenunterstützung für den Kanton Zürich in dem Sinne zu, daß der Kanton für 1941 ermächtigt wird, die einzelnen Gesuche ohne Rücksicht auf die berufliche Zugehörigkeit der Gesuchsteller zu entscheiden.
11. Die Gemeindeversammlung Männedorf bewilligt 26450 Fr. an eine auf 108000 Fr. veranschlagte Straßenkorrektion, sowie 18500 Fr. für den Ausbau der Wasserversorgung. Sie genehmigt den Antrag betr. Rückzahlung des Obligationenkapitals der Wetikon-Meilen-Bahn aus dem Jahre 1932 und Übernahme des garantierten Gemeindeanteils von 22000 Fr.
12. Vor 50 Jahren wurde die Eisenbahnlinie Dielsdorf-Niederweningen eingeweiht.
15. Die Bauktion II des Zürcher Stadtrates beschließt die Verweigerung der Baubewilligung für die Aufstockung des Gebäudes „Esplanade“. Die Theater A.G. und die Zürcherische Vereinigung für Heimatschutz hatten sich in Eingaben gegen das Projekt gewandt.
Auf der St. Peterhofstatt bringt die Freie Bühne Zürich das „Urner Spiel vom Wilhelm Tell“ zur Aufführung.
16. Im Kunsthaus Zürich wird eine Gedächtnisausstellung für Johann Heinrich Füzli (1741—1825) eröffnet.
23. Der heute verstorbene Fabrikant Jakob Heufer-Staub in Uster hat für sein Personal und gemeinnützige Zwecke in seiner Wohngemeinde 100 000 Fr. vermacht, nachdem er früher schon gemeinsam mit seiner Gattin wohlätige Stiftungen in der Höhe von einigen Millionen Franken, vor allem zu Gunsten der Jugend, geschaffen hatte.
24. Die Kirchengemeinde Knonau weiht eine neue Orgel ein.
27. Der Zürcher Gemeinderat bewilligt für Tellaufführungen des Schauspielhauses 20000 Fr., für eine neue Kesselanlage im Gaswerk Zürich 641000 Fr. und der Stiftung Zürcher Heilstätten Wald und Clavadel an die Kosten einer Heiz- und Warmwasseranlage in Clavadel einen Beitrag von 50000 Fr.

Am photographischen Institut der E. T. H. wird eine schweizerische Arbeitsgemeinschaft für das Lichtbild gegründet.

Im Haus „zum untern Brunnenturm“ an der Spiegelgasse in Zürich, das zu einem Wohn- und Geschäftshaus umgestaltet werden soll, wurden dieser Tage Deckenbalken im spätgotischen Stil, die in das Jahr 1615 zurückreichen, entdeckt.

September:

1. Mit der Inkrafttretung der 2. Etappe der Sanierung findet die Rationalisierung des Milchbetriebes in der Stadt Zürich ihren Abschluß. In den Milchbezirken steht den Konsumenten eine beschränkte Wahlmöglichkeit unter drei Milchhändlern zu. Ob heute erhalten die Milchhändler kein Benzin mehr zum Bedienen ihrer Kunden mit den Autos.
4. Der Regierungsrat erläßt eine Verordnung über den Vollzug der eidgenössischen Wehrsteuer sowie ein Reglement für die kantonale Wehrsteuer-Rekurskommission.

Von heute bis 14. September findet in der Zürcher Tonhalle nach einem Unterbruch von 25 Jahren die zweite, von der „Pro Ticino“ veranstaltete Tessinerwoche statt.

7. Am heutigen Zürchertag der Bundesfeiern in Schwyz wohnen 14000 Zürcher der Aufführung des Bundesfeierspiels von Caesar von Arx bei.
8. Der Große Gemeinderat von Winterthur bewilligt 16800 Fr. als Subvention an eine Fabrik für die Errichtung einer Kleinsiedlung, 98100 Fr. für den Bau eines Bauernwesens und 100000 Fr. an die auf 152000 Fr. berechneten Kosten für die Abgabe von Äpfeln an minderbemittelte Familien.

Der Große Gemeinderat von Uster beschließt den Bau einer neuen Turnhalle im Kostenvoranschlag von 110000 Fr.

Die Gemeindeversammlung Gofzau beschließt die Korrektion des Alabaches im Kostenbetrag von 107600 Fr.

10. Zur Erinnerung an die Gedenkfeier „750 Jahre Bern“ und als äußeres Zeichen der jahrhundertealten Verbundenheit hat der Kanton Zürich seine wertvolle Sammlung historischer Waffen, die bisher — als Leihgabe — einen kostbaren Schmuck des Schlosses Spiez bildete, dem Kanton Bern zu Eigentum geschenkt.

Die Gemeindeversammlung Dübendorf bewilligt mit vier gegen eine Stimme bei 155 Anwesenden 80000 Fr. für eine Alarmzentrale mit Kommandoposten für die Luftschutztruppen.

Die Zentralstelle für Kriegswirtschaft in Zürich hat 65 Händler wegen unterlassener oder unvollständiger Preisanschrift oder Überschreitung der Höchstpreise, besonders für Obst und Gemüse, verzeigt und 6 Geschäfte für einen Tag geschlossen. In Zukunft sollen Geschäfte, die sich nicht an die kriegswirtschaftlichen Vorschriften halten, für längere Zeit geschlossen werden.

14. In der kantonalen Volksabstimmung wird die Vorlage über die auf 5 Millionen Franken veranschlagte Zürichseeregulierung bei einer Beteiligung des Kantons in der Höhe von 1130000 Fr. mit 96809 gegen 16025 (Stadt Zürich 54363 gegen 5388 Stimmen) angenommen, ferner ein Kredit von 6 Millionen Franken für Kriegsnotunterstützungen mit 89649 gegen 21266 Stimmen (49260 gegen 9052).

Die Stimmberchtigten von Zürich bewilligen den Anteil der Stadt von 1695000 Fr. an der Zürichseeregulierung mit 54592 gegen 5677 Stimmen und nehmen die Verordnung über den Ladenschluß mit 36713 gegen 23949 Stimmen an. Die Motion des Landesringes der Unabhängigen betreffend verbilligte Lebensmittel wird mit 30878 Nein gegen

27386 Ja verworfen, dagegen der Gegenvorschlag des Gemeinderates zur Ausrichtung von Kriegsnotzuschüssen mit einem Kredit von 4 Millionen Franken mit 36763 gegen 19193 Stimmen angenommen.

15. Am Zürcher Knabenschießen, an dem 5237 Buben, darunter 1363 Gäste aus den übrigen Landesteilen, geschossen haben, wird der 14jährige Theodor Angst in Zürich 6 mit 33 Punkten Schützenkönig. Die Ansprache an die jungen Schützen hält Stadtpräsident Dr. E. Klöti. Dem Fest statten auch General H. Guisan und Bundesrat E. Celio einen Besuch ab.

Der Große Gemeinderat von Winterthur bewilligt 172800 Fr. für die Kanalisation des Nägelsequartiers.

17. Der Gemeinderat von Zürich bewilligt 195000 Fr. für den Ausbau der Schlackenabfuhr beim Abfuhrwesen und 152500 Fr. für die Verbreiterung der Forchstrasse. Stadtpräsident Dr. E. Klöti führt in Beantwortung einer Interpellation über die Bekämpfung des Wohnungsmangels aus, daß der Stand des Wohnungsbaues zurzeit noch einigermaßen befriedigend sei. Hinsichtlich einer weiteren Interpellation erklärt er, daß der Stadtrat einer Änderung des Vertrages mit dem „Städtischen Amtsblatt“ in dem Sinne zugestimmt habe, daß gerügte Auswüchse in politischen Inseraten verhindert werden können. Für öffentliche Luftschutzbauten und für die Förderung privater Luftschutzräume werden in dringlichen Beschlüssen je 1 Million Franken bewilligt.

Im Abzeichenwettbewerb der Schweizerischen Nationalspende steht Graphiker Max Amsler Zürich im ersten Rang.

18. Nachdem die Steuer-Oberrevisor-Kommission die Zulässigkeit der Soldbesteuerung nur in geringem Umfange anerkannt hat, erklärt der Regierungsrat entgegen seinem Beschuß vom 15. Januar 1940 den Offiziersold als gänzlich steuerfrei.

22. In der in Zürich abgehaltenen 106. Schulsynode des Kantons spricht der Direktor des Zürcher Kinderspitals, Prof. Dr. G. Fanconi, über Familie und Schule. Als neuer Präsident wird Prof. Dr. Werner Schmid in Rüsnacht gewählt.

23. Eine Grundeigentümerversammlung in Wetzikon beschließt die Melioration eines Areals von dreißig Hektaren längs des Lendenbaches im Kostenbetrag von 126000 Fr.

24. Der Zürcher Gemeinderat bewilligt 112800 Fr. für den Bau eines Garderobegebäudes auf dem Sportplatz Letzigrund und genehmigt die Vorlage über die Abänderung der Dienst- und Besoldungsverhältnisse des städtischen Personals. Stadtrat Dr. R. Kunz beantwortet eine Interpellation betr. Mißachtung von Höchstpreisen auf den Märkten.

Die Kirchgemeindeversammlung Zürich-Aluferstihl beschließt den Erwerb einer Liegenschaft um 135000 Fr. zur Verwendung als zweites Pfarrhaus im Gemeindeteil St. Jakob.

25. Anlässlich der Feier ihres hundertjährigen Bestehens vergibt die Sparkasse des Wahlkreises Thalwil für gemeinnützige Zwecke 50000 Fr.

Die Gemeindeversammlung von Zollikon bewilligt für Kriegsnotzuschüsse 90000 Fr. und für Steuerungszulagen 7200 Fr.; sie beschließt den Bau eines öffentlichen Luftschutzkellers und die Anschaffung eines modernen Rechrichtabfuhrwagens.

29. Der Kantonsrat bewilligt 198000 Fr. für die Verbauung des Schmittenbaches in Wald und genehmigt die Staatsrechnung 1940 sowie Geschäftsbericht und Rechnung der E. R. B. für 1939/40. Militärdirektor Dr. R. Briner beantwortet eine Motion betr. Förderung baulicher Luftschutzmaßnahmen, die abgelehnt wird.

Oktober:

1. Der Zürcher Gemeinderat beschließt die Schaffung eines Quartiers Wollishofen mit zugehörigem Quartierbureau. Ein Antrag des Stadtrates, die Besoldung des Finanzinspektors um einen Drittelpunkt statt wie bisher einen Fünftel zu erhöhen, wird mit 46 gegen 30 Stimmen abgelehnt. Stadtrat Dr. Kunz beantwortet eine Interpellation betr. Gerüchte über Hamsterkäufe. Für die Umstellung der Autobuslinie C Klusplatz-Witikon auf Trolleybus werden 627000 Fr. und für den Ausbau der Straßenbahngentralwerkstätte im Seefeld 446250 Fr. bewilligt.

Der Nationalrat erteilt der Revision der Zürcher Verfassung (Begnadigungsrecht) die Gewährleistung.

In den letzten Tagen sind im Kantonsspital drei Glieder einer Familie aus Zürich und das Dienstmädchen an Vergiftung (Botulismusgift) gestorben; die Vergiftungen sind auf den Genuss von selbst eingemachten Bohnen, die nicht mehr aufgekocht wurden, zurückzuführen.

2. Zur Erinnerung an den Kriegsmarsch der Zürcher im Jahre 1476 marschiert eine Infanterie-Offiziersschule von Zürich nach Murten, wo den Aspiranten der Offizierssäbel überreicht wird. Der Marsch dauerte vom 2. Oktober nachmittags bis 4. Oktober vormittags.
3. Ein Großfeuer in einer Papiergroßhandlung an der Limmatstraße 65 in Zürich richtet einen Gebäude- und Materialschaden von rund 100000 Fr. an.
4. An einer Kundgebung der Zürcher Jugend für Freiheit und Demokratie im Hof des Landesmuseums hält Stadtpräsident Dr. E. Klöti eine Ansprache, der die Aufführung des „Urner Tellenspiels“ folgt.

Beim Zusammenstoß zweier Motorzüge der Forchbahn findet ein Wagenführer den Tod; drei Personen werden schwer, acht leicht verletzt.

5. Die Zürcherische Vereinigung für Heimatshut weiht auf der Kyburg eine Gedenktafel ein für den vor 10 Jahren verstorbenen Kantonsbaumeister Dr. h.c. Hermann Fieß, der s. Bt. die bauliche Wiederherstellung der Kyburg leitete und sich um die Erhaltung historischer Bauwerke verdient gemacht hat.

Die Grundeigentümer von Ötwil a. S. beschließen die Entwässerung von 20 Hektaren Land (Schachenried) zur Beschaffung von Ackerboden.

In Egg wird ein neues Schulhaus eingeweiht.

In Russikon beschließen die Grundeigentümer die Entwässerung großer Streugebiete.

6. Der Kantonsrat fasst einen Beschluss über die Ausrichtung der Winterhilfe 1941/42, beschließt die Gewährung von grundpfandversicherten Darlehen im Gesamtbetrag von höchstens 200000 Fr. an zwei Wohnbaugenossenschaften in Winterthur und gewährt Nachtragskredite von 3285781 Fr., wovon 2631116 auf die Betriebsrechnung des ordentlichen Verkehrs entfallen. Finanzdirektor Dr. H. Streuli beantwortet eine Interpellation über die Besteuerung der Bezüge aus Arbeitslosen- und Lohnausfallkassen.

8. Der Zürcher Gemeinderat beschließt die Schaffung einer Lehrstelle für den hauswirtschaftlichen Unterricht an der 7. und 8. Primarklasse. Die Rechnung für 1940 wird genehmigt, und es werden Nachtragskredite von 3903700 Fr. bewilligt, wovon 1,9 Millionen auf den ordentlichen Verkehr und 1,67 Millionen auf die besonderen Unternehmungen entfallen. Polizeivorstand A. Higi beantwortet eine Interpellation über den von privater Seite beabsichtigten Bau einer Engros-Markthalle, die 12 Millionen Franken kosten soll. Eine Anregung, von der Ladenschlußverordnung eine gewisse Ausnahmeregelung zu treffen, wird mit 53 gegen 26 Stimmen abgelehnt. — Die Bürgerliche Abteilung lehnt aus einer Reihe von Einbürgerungsgesuchen von Ausländern eines ab.
9. Der Regierungsrat faßt einen Beschluß über die Erhöhung der Versicherungssummen der bei der kantonalen Gebäudeversicherungsanstalt versicherten Gebäude.
14. Vertreter eidgenössischer, kantonaler und stadtzürcherischer Behörden sowie industrieller und wirtschaftlicher Verbände besichtigen die von der „Gemeinnützigen Bau- und Siedelungsgenossenschaft Linth-Escher“ im Entwässerungsgebiet von Brüttisellen erstellten 10 Kleinsiedlungen, die mit Hilfe von Subventionen gebaut und Ende September bezogen wurden.
Ein Zürcher Kunstmäzen hat der Galerie „Beaux Arts“ eine jährliche Summe von 5000 Fr. für einen 1. Preis von 3000 Fr. und einen 2. Preis von 2000 Fr. für Maler zur Verfügung gestellt. Das Publikum kann sich an der Jurierung beteiligen.
15. Das Bezirksgericht Zürich verurteilt einen Angeklagten wegen fahrlässiger Zu widerhandlung gegen die Luftschutzvorschriften (Bau eines Luftschuttkellers) zu 300 Fr. Buße.
16. Der Regierungsrat beschließt, in Verbindung mit der eidgenössischen Volkszählung am 1. Dezember 1941 in den Städten Zürich und Winterthur und in einigen Landgemeinden eine Wohnungszählung durchzuführen.
18. In Bülach beschließen 462 von 625 beteiligten Grundeigentümern der Gemeinden Bülach, Bachenbülach und Winkel ein großes Meliorationswerk, das über 1400 Hektaren umfaßt. Die Kosten sind auf rund 5 Millionen Franken voranschlagt, wovon die Grundeigentümer rund 1,24 Millionen Franken übernehmen müssen.
19. In Meilen findet ein kantonales Kadettentreffen statt.
20. Im Kantonsrat werden bei der Beratung des Geschäftsberichtes der Regierung für das Jahr 1940 Postulate erheblich erklärt betr. bessere Versorgung der Stadt mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen, betr. Revision des Ladenschlußgesetzes, betr. Vorlage eines neuen Medizinalgesetzes und betr. baldigen Ausbau des Kantonsspitals Winterthur. Volkswirtschaftsdirektor E. Nobs beantwortet eine Interpellation über die Preiskontrolle im Kanton Zürich, die sich im großen und ganzen bewährt habe.
Im Zusammenhang mit dem Einführungsgesetz zum schweizerischen Strafgesetzbuch wurde das kantonale Gerichtsverfassungsgesetz in dem Sinne teilweise revidiert, daß einige bisher dem Schwurgericht zustehende Delikte den ordentlichen Strafgerichten überwiesen werden. Darin erblickten einige zürcherische Juristen eine Verleidung von Art. 57 der Kantonsverfassung. Ihre staatsrechtliche Beschwerde ist heute vom Bundesgericht abgewiesen worden.

22. Der Inhaber der Werkzeugmaschinenfabrik Orlikon, Emil Bührle, hat der Kunsthausegesellschaft für die zweite Kunthauserweiterung zwei Millionen Franken geschenkt.
25. Der Stadtrat von Zürich verdankt ein Legat der verstorbenen Frau Marie Pestalozzi-Stadler in Zürich von 10000 Franken.
26. In Wermatswil bei Uster wird der vom verstorbenen Nationalrat J. Guyer-Berchtold gestiftete und von Bildhauer W. Hürlimann, Uster, geschaffene Kleinjogg-Brunnen zur Erinnerung an den Bauern und Vorkämpfer der modernen Landwirtschaft, Jakob Guyer, genannt Kleinjogg, eingeweiht.
27. Der Kantonsrat überweist das mit 16768 Unterschriften zustande gekommene Volksbegehren über den Schutz der Familie dem Regierungsrat zur materiellen Behandlung. Die Verordnung über die Kriegsnothilfe wird mit 143 Stimmen ohne Gegenstimme angenommen, und in Zusammenhang damit werden zwei Motionen als erledigt abgeschrieben.
29. In der Kirchensynode wendet sich der Präsident, Oberrichter Dr. M. Wolff, gegen die „Verfassungsritikungen“ und gegen die Beschränkung der freien Meinungsäußerung; die Synode lehnt aber Anträge, das Eröffnungswort im Kirchenboten zu veröffentlichen oder eine Kundgebung für das Eröffnungswort auszusprechen, mit großer Mehrheit ab. Für die Fortführung der „Kurse der Zürcher Kirche“ in den Jahren 1942 und 1943 werden 12000 Fr. bewilligt, und der Jahresbericht des Kirchenrates für 1940 wird genehmigt. Eine Motion, welche die Bestellung einer begutachtenden Kommission für den Probeband des neuen Gesangbuches verlangt, wird erheblich erklärt, und eine Motion betr. Schaffung eines kantonalen Pfarrkonventes wird vom Kirchenratspräsidenten zur Prüfung entgegengenommen. Die Synode beschließt Abänderung der Paragraphen 52 und 62 (Abendmahlsfeiern) und 58 (Dispensation vom Besuch der Kinderlehre) der Kirchenordnung.
30. Im Zürcher Kongresshaus wird die 1. Schweizerische Ausstellung für Neustoffe eröffnet.
31. Der Zürcher Gemeinderat faßt dringliche Beschlüsse über die Winterhilfe 1941/42 für die Arbeitslosen und über Abänderung des Reglementes über die Ausrichtung zusätzlicher Wehrmännerunterstützung und Gewährung einer Herbstzulage. Stadtrat Dr. J. Hefti nimmt eine Anregung entgegen, der Stadtrat soll beim Eidg. Militärdepartement vorstellig werden, daß die Bestimmungen über den Gaschutz in privaten Luftschutzkellern bestätigt werden.
Die Gemeindeversammlung Kilchberg bewilligt 53000 Fr. für einen vorsorglichen Landankauf zur Sicherung eines Aussichtspunktes im Oberdorf.

November:

1. Der Stadtrat von Zürich beschließt die Schaffung einer der Gemeindeackerbaustelle angegliederten Hauswirtschaftszentrale.

2. Am Grossmünster in Zürich wird ein von Otto Bäninger geschaffenes Denkmal zur Erinnerung an Heinrich Bullinger 1504—1575 eingeweiht.
Die Kirchgemeindeversammlung Zürich-Industriequartier bewilligt zuhanden der Zentralkirchenpflege 122900 Fr. für den Bau eines Pfarrhauses.
3. Im Kantonsrat wird bei Behandlung des Geschäftsberichtes für 1940 eine Motion betr. Subventionierung der Bahnpflege in der Volksschule erheblich erklärt. Der Rat stimmt einem Postulat über die Frage der Altersversicherung und einer Verbesserung der Altersfürsorge im Kanton Zürich zu. In Beantwortung einer Interpellation stellt Regierungspräsident Dr. H. Streuli fest, daß die Behörden bestrebt sind, der Pflanzenschutzverordnung mit allen Mitteln Nachachtung zu verschaffen. Volkswirtschaftsdirektor E. Nobs beantwortet eine Interpellation über die Entwicklung von Preisen und Löhnen, worüber in zwei Sitzungen ausführlich diskutiert wird.
Der Große Gemeinderat von Winterthur bewilligt 90000 Fr. für Teuerungs- und Kinderzulagen an das städtische Personal und heiszt vier Motionen gut, darunter eine solche, welche eine Erhöhung der städtischen Rentenzuschüsse an bedürftige, von der „Stiftung für das Alter“ unterstützte Gemeindeeinwohner verlangt.
Die kantonale Militärdirektion veranstaltet eine Feier zur Übergabe der Brevets für die Kantonalen Leistungsprüfungen, an denen sich 4050 Jünglinge beteiligen.
6. Der Regierungsrat faßt Beschlüsse betr. Abschluß einer beschränkten Anzahl von Rekliken zur Verhinderung von Wildschäden und betreffend Durchführung von sechs Fortbildungskursen für Holzer.
7. In Zürich I wird auf Weisung der eidgenössischen Preiskontrollstelle erstmals ein Geschäft, eine Butter- und Käsehandlung, wegen Übertretung kriegswirtschaftlicher Vorschriften, bis auf weiteres geschlossen, was durch Anschlag eines gut sichtbaren Zettels am Laden bekannt gegeben wird.
10. Im Kantonsrat führt Regierungspräsident Dr. H. Streuli in Beantwortung einer Motion aus, daß der Regierungsrat der „Stiftung für das Alter“ 125000 Fr. zur Ausrichtung einer Herbstzulage und dem kantonalen Jugendamt 35000 Fr. zur Unterstützung vaterloser Familien und Waisen zur Verfügung gestellt und außerdem beschlossen habe, eine ähnliche Aktion der Gemeinden Zürich und Zollikon mit 30% zu subventionieren.
Der Kirchenrat beschließt, von der Bettagskollekte 1941 den Betrag von 40000 Fr. dem Internationalen Komitee vom Roten Kreuz und 9173 Fr. der Soldatenarbeit der Christlichen Vereine junger Männer zu überweisen.
12. Der Zürcher Gemeinderat bewilligt für den Bau der Straße Letzigraben 147500 Fr., erhöht den jährlichen Beitrag an die Sektion Zürich des Schweizerischen Gemeinnützigen Frauenvereins von 25000 auf 28000 Fr. und den Beitrag an das Säuglingsasyl Schanzacker für das Jahr 1942 von 7000 Fr. auf 12000 Fr. Eine Anregung, der Stadtrat soll beim Bundesrat die Aufhebung der Umsatzsteuer verlangen, wird mit 56 gegen 37 Stimmen erheblich erklärt.

13. In der Zürcher Kehrichtverbrennungsanstalt findet die offizielle Abnahme der 19 Großraumkehrichtwagen und der neuen Bunkeranlage statt (Gemeindeabstimmung vom 29. Oktober 1939).
15. Der Stadtrat verdankt ein Legat von 30000 Fr. des in Zürich verstorbenen Dr. Joh. Theodor Gähmann und beschließt Überweisung an den Louis-Ris-Fonds.
16. Die Behörden der reformierten Landeskirche veranstalten in der St. Peterskirche Zürich eine Feier anlässlich des 200. Geburtstages Johann Kaspar Lavaters.
17. Der Kantonsrat lehnt eine Motion, in welcher die Regierung aufgesfordert wird, in Bern im Sinne einer Aufhebung der Warenumsatzsteuer vorstellig zu werden, mit 85 gegen 61 Stimmen ab. Finanzdirektor Dr. H. Streuli nimmt zwei Motionen betr. steuerrechtliche Erleichterungen für Familien und Selbsthilfegenossenschaften zur Prüfung entgegen.
Der Große Gemeinderat von Winterthur beschließt die Konversion einer 10 Millionenanleihe in eine solche von 10—12 Millionen und erklärt eine Motion erheblich für ein neues Polizeigebäude.
19. Der Zürcher Gemeinderat genehmigt eine Vorlage betr. die Abänderung der Bestimmungen über die Kriegsnothilfe und bewilligt 150000 Fr. für die Errstellung eines Kindergartengebäudes an der Apfelbaumstraße.
21. An einer von der Freisinnigen Partei der Stadt Zürich veranstalteten öffentlichen Versammlung spricht Bundespräsident Dr. E. Wetter über „Zusammenstehen — Durchhalten“.
In Meilen wird die 100. Geburt dieses Jahres registriert, eine Zahl, die seit 1901 nicht mehr erreicht wurde.
23. Die Gemeindeversammlung Richterswil bewilligt 30000 Fr. Kriegsnothilfe.
An der Usterntagfeier in der Kirche Uster spricht Bundesrat Dr. W. Stampfli über „Die Schweiz im dritten Kriegsjahr“.
24. Der Kantonsrat berät den regierungsrätlichen Bericht zum Volksbegehren auf Abänderung des Gesetzes über das Medizinalwesen von 1854, insbesondere die Anerkennung der Genossenschaftsapotheken; die Initiative wird mit 102 gegen 10 Stimmen dem Volke zur Annahme empfohlen. Erziehungsdirektor Dr. R. Hafner beantwortet eine Interpellation betr. die Gottfried Keller-Ausgabe, wobei er betont, der Regierungsrat betrachte es als Ehrensache des Kantons Zürich, dafür zu sorgen, daß eine würdige Ausgabe so rasch als möglich auch ohne Prof. J. Fränkel zu Ende geführt werde.
25. In der Liegenschaft „Bellerive“ in Zürich wird ein neues, das dritte, Filmstudio eingeweiht.
Zürich hat in einem Vierachser-Motorwagen den modernsten Straßenbahnwagen Europas erhalten.
26. Der Zürcher Gemeinderat bewilligt 164000 Fr. für den Ausbau der Gießhübelstraße und 180000 Fr. für die Verlängerung des Letzigrabenkanals. Die Geschäftsberichte des Stadtrates und der Zentralshulpflege werden zum Besluß erhoben. Eine Anregung auf Einrichtung eines Strand- oder Familienbades am rechten Seeufer wird vom Stadtrat entgegengenommen.

28. In den öffentlichen Freitagsvorträgen der E. T. H. spricht Bundesrat Eduard von Steiger über „Persönliche Freiheit und Bürgerpflicht“. Der im Sommer fertiggestellte mustergültige Neubau der Stadtgärtnerei in Zürich 9 wird von den Pressevertretern besichtigt.
30. In Zürich-Altstetten wird die neue reformierte Kirche eingeweiht.

Dezember:

1. Heute findet die eidgenössische Volkszählung statt. Die einige Tage später vorliegende provisorische Zusammenstellung ergibt für den Kanton Zürich von 1930 bis 1941 eine Zunahme um rund 54600 auf 671600 Personen.
Der Große Gemeinderat von Winterthur beschließt die Ausrichtung einer Kriegsnothilfe an Minderbemittelte im Gesamtbetrag von 830000 Fr., wovon 310000 Fr. auf die Stadt entfallen. Für die Erstellung einer Hauptwasserleitung in Veltheim werden 60000 Fr. bewilligt.
3. Der Zürcher Gemeinderat bewilligt für den Bau einer Kläranlage an der Glatt nebst damit zusammenhängenden Tiefbauarbeiten 3300000 Fr., für Nachtragskredite 2901390 Fr. und für Winterzulagen zur Altersbeihilfe in dringlichem Beschluss 192000 Fr. Gesundheitsvorstand Dr. R. Kunz führt in Beantwortung einer Interpellation aus, daß zwischen der am 1. November 1941 in Kraft getretenen Milchpreiserhöhung und dem sogenannten städtischen Sanierungsrappe für den Milchhandel kein Zusammenhang bestehe.
4. Im Zürcher Kongresshaus wird eine Ausstellung „Schaffendes Bern“ eröffnet.
6. Der Regierungsrat beschließt, eine Motorfahrzeugreparaturaktion durchzuführen als Arbeitsbeschaffungsmaßnahme für das Autogewerbe.
Der Stadtrat von Zürich beschließt die Einführung der Milchrationsierung auf Neujahr 1942.
8. Der Kantonsrat bewilligt 375000 Fr. für die Korrektion des Alabaches in Mönchaltorf zur Ermöglichung eines großen Meliorationswerkes und 5815068 Fr. vorab kriegsbedingte Nachtragskredite. Volkswirtschaftsdirektor E. Nobs beantwortet eine Interpellation betr. Förderung des Baues von Grünfuttersilos. Bei der Behandlung des Rechenschaftsberichtes des Obergerichtes für 1940 wird einer Petition betr. die Abkürzung der Prozeßdauer von Patentprozessen keine weitere Folge gegeben.
10. Der Zürcher Gemeinderat bewilligt an den Neubau für die Handelsabteilung der Höheren Töchterschule 4904000 Fr., der Kredit soll nach Zusprache eines kantonalen Beitrages reduziert werden. Der Gesellschaft zur Förderung des Blumenschmuckes in der Stadt Zürich wird von 1942 an ein jährlicher Beitrag von 3000 Fr. bewilligt und der jährliche Beitrag an die Zentralstelle für soziale Literatur wird um 3000 Fr. auf 18000 Fr. erhöht. In Beantwortung einer Anregung gibt Stadtrat J. Baumann bekannt, daß der Stadtrat beschlossen habe, Blinden bei Benützung der Straßenbahn die Gratismitnahme einer Begleitperson, wie das für den Führerhund seit 1921 der Fall ist, zu gestatten.

14. Dem Dichter und Schriftsteller Hermann Hiltbrunner in Ürikon bei Stäfa wird der Literaturpreis der Stadt Zürich für das Jahr 1941 von 5000 Fr. in einer Feier im Rathaus öffentlich übergeben.
Die Gemeindeversammlung Stäfa bewilligt 33000 Fr. für Kriegsnothilfe.
15. Der Kantonsrat genehmigt formell eine Verordnung über die Organisation des Obergerichtes und bewilligt 185000 Fr. für Weihnachtszulagen an das Staatspersonal, sowie 450000 Fr. für den Erwerb des Schlosses Laufen, damit dieses historische Bauwerk am Rheinfall dem Staat erhalten bleibe. Der Jahresbericht des Kirchenrates für 1939 und der Rechenschaftsbericht der Kantonalbank für 1940 werden genehmigt. Erziehungsdirektor Dr. Hafner beantwortet eine Motion betr. Ausbildung der Lehrkräfte für die Primarschule.
Der große Gemeinderat von Winterthur bewilligt 12000 Fr. für einen Sonderband der „Kunstdenkmäler der Schweiz“.
16. In Zürich findet die Übergabe der von Paul Bodmer gemalten Fresken im Kreuzgang des Fraumünsters statt.
Die Gemeindeversammlung Wädenswil bewilligt 50000 Fr. für Kriegsnothilfe und genehmigt einen Vertrag mit der Gemeinde Richterswil über die Neuordnung der Wasserrechte in der Mühlenen.
17. Der Zürcher Gemeinderat nimmt die Geschworenenwahlen auf Grund der gedruckt vorliegenden Vorschläge der Parteien vor und genehmigt eine Vorlage über die Neueinreichung von Besoldungs- und Lohnklassen, sowie den Voranschlag für 1942.
18. Der Regierungsrat erklärt den Bundesratsbeschluss vom 15. Oktober 1941 betr. Maßnahmen gegen die Wohnungsnot anwendbar auf die Städte Zürich und Winterthur und einige Gemeinden. Später kommen noch weitere Gemeinden dazu.
Der Regierungsrat erlässt eine Verordnung über den Handel mit Waffen und Munition, das Waffenträgen und den Waffenbesitz.
Eine Versammlung der Grundeigentümer des Birmensdorfer Berges stimmt dem vom kantonalen Meliorationsamt vorgelegten Meliorationsprojekt, das auf 990000 Fr. veranschlagt ist, zu.
19. Der Zürcher Gemeinderat genehmigt in dringlichem Beschluss eine Vorlage über Aufhebung des Abbaues der Besoldungen, Löhne und sonstigen Bezüge des Gemeindepersonals und der Lehrer sowie über Teuerungszulagen für das städtische Personal und Bezüger der städtischen Versicherungskasse.
Die Gemeindeversammlung Zollikon bewilligt für die Schaffung eines Stipendienfonds für die berufliche und geistige Ausbildung begabter junger Einwohner 10000 Fr. sowie 46500 Fr. für die Ausrichtung von Teuerungszulagen.
Die Vereidigung der kantonalen Polizeirekruten findet erstmals in feierlichem Rahmen im Zürcher Rathaus statt.
22. Der Kantonsrat genehmigt mit 120 Stimmen die regierungsrätliche Vorlage über die Ausrichtung von Teuerungszulagen, welche Nettokosten von jährlich rund 2002000 Fr. verursacht. Der Rat genehmigt den Voranschlag für das Jahr 1942, der nach Mitteilung von Finanzdirektor Dr. H. Streuli nun ein Defizit von 7783255 Fr. aufweist.

Der Große Gemeinderat von Winterthur bewilligt für die Verlängerung und den Ausbau der Wartstraße samt Kanalisation 1060950 Fr. und beauftragt den Stadtrat, von neuem mit den Bundesbahnen über die Verlegung der Strecke Veltheim-Wülflingen und der Schaffhauserlinie via Oberwinterthur-Seuzach Verhandlungen aufzunehmen, damit vor der Elektrifikation der Linie nach Schaffhausen diese Frage gelöst werden könne.

Die Gemeindeversammlung Wallisellen bewilligt 50000 Fr. für die Kriegsnothilfe.

23. Der Regierungsrat beschließt, der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für kriegsgeschädigte Kinder, Sektion Zürich, aus dem Lotteriefonds für gemeinnützige Zwecke 30000 Fr. auszurichten.
25. Der „Allgemeine Anzeiger vom Zürichsee“ in Wädenswil kann auf ein hundertjähriges Bestehen zurückblicken.
28. Die Gemeindeversammlung Rüschlikon bewilligt folgende Kredite: 7400 Fr. für die Ausrichtung von Steuerungszulagen an das Gemeindepersonal, 60000 Fr. für die Umgestaltung des Friedhofes und 56200 Fr. für die Erstellung einer Abdankungskapelle.

Eine Versammlung der Eigentümer der im Oberhauser Ried (Gemeinde Opfikon) gelegenen Streuwiesen beschließt die Entwässerung des Riedes im Ausmaß von etwa 6000 Acren nach dem Projekt des kantonalen Meliorationsamtes. Die Kosten sind auf 350000 Fr. berechnet.

1942. Januar:

1. Von heute an darf im Kanton Zürich kein Bürgernutzen in irgend einer Form mehr verteilt werden, da die im Gesetz über das Gemeindewesen von 1926 eingeräumte Frist von 15 Jahren abgelaufen ist. Die Erträge der bürgerlichen Nutzungsgüter sind nun ausschließlich für öffentliche Zwecke bestimmt.

8. Der Regierungsrat erlässt eine Verordnung über Maßnahmen gegen die Wohnungsnot sowie gegen unangemessene Miet- und Pachtzinse.

11. In Zürich-Oerlikon wird an der Dörflistrasse die neue christkatholische Christuskirche eingeweiht.

Die Gemeindeversammlung Meilen bewilligt 57000 Fr. für einen Landankauf zur Errichtung einer Sportanlage.

12. Der Kantonsrat bewilligt für Bachkorrekturen in den Gemeinden Bonstetten und Wetzwil, Wezikon sowie Bülach 1156000 Fr. Eine Motion betreffend Sanierung der Staatsfinanzen wird abgelehnt, nachdem Finanzdirektor Dr. H. Streuli festgestellt hat, daß es dem Regierungsrat zurzeit nicht möglich ist, ein umfassendes Finanzprogramm auszuarbeiten.

Der Pfäffikersee ist vollständig zugefroren.

15. Der Regierungsrat erlässt ein umfassendes Fastnachtsverbot für dieses Jahr.

Der Regierungsrat beschließt die Subventionierung des Baues von Futtersilos in den für die Silowirtschaft freigegebenen Gebieten.

17. Der Marcel Benoist-Preis im Betrage von 25000 Fr. wird Dr. F. L. Wahlen, Leiter der Sektion für Landwirtschaftliche Produktion im eidgenössischen Kriegernährungsamt und Direktor der landwirtschaftlichen Versuchsanstalt in Zürich-Oerlikon, für sein Anbauwerk zuerkannt.

21. Der Zürcher Gemeinderat bewilligt 1 850 920 Fr. Nachtragskredite, die auf Preisaufschläge bei Baumaterialien und auf kriegsbedingte Aufwendungen zurückzuführen sind. Der schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für kriegsgeschädigte Kinder wird ein Beitrag von 50 000 Fr. gewährt. Die Bauabrechnung über die Badanstalt Wollishofen mit einer Überschreitung des bewilligten Kredites von 475 000 Fr. um 72 425 Fr. wird genehmigt.
22. Durch Regierungsratsbeschluß werden zur Gewinnung von Kulturland für den Mehranbau von der Staatswaldung Hard-Embrach 20 Hektar gerodet.
Der Regierungsrat gewährt der Gesellschaft für Schweizer Kunstgeschichte an die Kosten der Herausgabe eines Sonderbandes Winterthur des Werkes „Kunstdenkmäler der Schweiz“ einen Beitrag von 10 000 Fr.
24. Die Grundeigentümer der Gemeinde Flaach beschließen die Durchführung der Gesamtmelioration ihres Gemeindebannes im Kostenvoranschlag von 1 280 000 Fr.
25. Die in der Schweiz mit 524 127 Nein gegen 251 605 Ja verworfene Initiative über die Volkswahl und Erweiterung des Bundesrates wird im Kanton Zürich mit 85 320 Nein gegen 53 882 Ja abgelehnt.
Die zürcherische Volksabstimmung über die Initiative betreffend Abänderung des Medizinalgesetzes (gesetzliche Verankerung der Genossenschaftsapotheken) wird im Kanton mit 84 284 Ja gegen 46 804 Nein, in der Stadt Zürich mit 38 298 Ja gegen 20 834 Nein angenommen.
In der Stadt Zürich wird die Vorlage über die Errichtung einer Kläranlage an der Glatt mit 57 658 gegen 3887 Stimmen, die Vorlage über den Bau eines Unterwerkes Oerlikon des Elektrizitätswerkes Zürich mit 57 632 gegen 3483 Stimmen angenommen.
Für die Errichtung einer Kirche mit Gemeinde- und Pfarrhaus in Zürich-Seebach bewilligen die reformierten Stimmberchtigten mit 28 196 gegen 10 961 Stimmen 1 489 500 Fr., für eine Kirche im Friesenbergquartier mit 29 939 gegen 8969 Stimmen 570 000 Fr.
Die Stimmberchtigten von Winterthur bewilligen mit 12 980 gegen 1733 Stimmen 830 000 Fr. (Nettokredit 310 000 Fr.) für die Ausrichtung von Kriegsnothilfen an Minderbemittelte, mit 12 688 gegen 1590 Stimmen 260 000 Fr. für die Errichtung einer Hauptwasserleitung Neuwiesen-Beltheim und mit 12 631 gegen 1683 Stimmen 172 885 Fr. für die Kanalisation des Nägelseequartiers.
26. In Zürich-Wollishofen wird ein neues Quartierbureau eröffnet.
28. Der Zürcherische Luftschutzverband führt in Zürich eine öffentliche Kundgebung durch mit Vortrag von Prof. von Waldkirch, Chef der Abteilung für passiven Luftschutz des eidgenössischen Militärdepartementes.
29. Der Regierungsrat erläßt eine Verordnung über die kantonale Strafanstalt und über die Bezirksgefängnisse sowie über die Zuständigkeit für Übertretungen im schweizerischen Strafgesetzbuch.
30. Der Senat der Universität Zürich wählt zum Rektor für die Amtsperiode 1942/44 Prof. Dr. Emil Brunner, Ordinarius an der theologischen Fakultät.

Die Gemeindeversammlung Küssnacht beschließt Teuerungszulagen an die Gemeindefunktionäre (36 600 Fr.), Kriegsnothilfen (31 500 Fr.) sowie einen zusätzlichen Beitrag an die Altersbeihilfe und bewilligt 65 000 Fr. für den Ankauf von zwei Liegenschaften.

31. In der Werkzeugmaschinenfabrik in Oerlikon wird eine neue Elektrodenfabrik eingeweiht.

Februar:

2. Der Kantonsrat nimmt davon Kenntnis, daß das Volksbegehr betreffend den Schutz der Familie mit über 13 000 Unterschriften zustande gekommen ist; es wird zur materiellen Behandlung an den Regierungsrat gewiesen. Volkswirtschaftsdirektor E. Nobs führt in Beantwortung einer Interpellation die Gründe an, welche den Regierungsrat bewogen haben, dem Bundesrat die Aufhebung des Filialverbotes für den Kanton Zürich zu beantragen. Die Diskussion wird auf später verschoben.

In Winterthur wird neben dem seit einigen Jahren bestehenden Bahnzollamt ein Postzollamt dem Betrieb übergeben.

4. Der Zürcher Gemeinderat faßt einen Beschuß über das Taggeld seiner Mitglieder und bewilligt 985 000 Fr. für den Bau eines Luftschutzraumes in Zürich 1, sowie 16 500 Fr. Nachtragskredit für die Förderung des Luftverkehrs und 348 000 Fr. für den Erwerb eines Lagerplatzes beim Bahnhof Wollishofen. Auf Antrag des Stadtrates wird mit 65 gegen 23 Stimmen beschlossen, die Aktion zur Förderung der elektrischen Küchen abzubrechen; von dem am 19. Februar 1941 bewilligten Kredit von 950 000 Fr. sind rund 386 000 Fr. verwendet worden.
6. Der Stiftungsrat der Stiftung der Schweizerischen Landesausstellung 1939 in Zürich für Kunst und Forschung beschließt die Ausrichtung von 40 000 Fr. an das Institut für Wirtschaftsforschung an der E. T. H. zur Erforschung der wissenschaftlichen Grundlagen für die schweizerische Wirtschaftspolitik in der Kriegs- und Nachkriegszeit, sowie von 45 000 Fr. für weitere wissenschaftliche oder künstlerische Zwecke.
8. Die Zivilgemeinde Wiesendangen überläßt der politischen Gemeinde ein zu 35 000 Fr. gekauftes Haus als Gemeindehaus.
Die Gemeindeversammlung Adliswil beschließt den Ankauf eines Heimwesens für 90 000 Fr. für die Abgabe von Pflanzland an Kleingärtner.
9. Die bis zum 14. Februar 1942 dauernden Heizferien an der stadtzürcherischen Volksschule müssen durch Wanderungen, verbunden mit Wintersport, ausgenutzt werden.
14. Die Vollendung der Elektrifikation der S.B.B.-Linie Seebach-Wettingen wird in Anwesenheit von Bundesrat E. Celio gefeiert.
16. Der Kantonsrat bewilligt 270 000 Fr. für die Verbauung des Weissenbaches in der Gemeinde Hinwil. Er genehmigt zuhanden der Volksabstimmung mit 78 gegen 31 Stimmen ein „Gesetz über die Ermächtigung des Kantonsrates zur Ausrichtung von Teuerungszulagen an staatliche Rentenbezüger“. Mit 104 gegen 4 Stimmen wird beschlossen, an den auf 4 800 000 Fr. veranschlagten Neubau eines Schulhauses der Töchterschule

der Stadt Zürich einen Staatsbeitrag von 1200000 Fr. zu gewähren. Die Motion betreffend die Ausbildung von Primarlehrern, die den Rat mehrere Sitzungen beschäftigt hat, wird bei 76 zu 76 Stimmen mit Stichentscheid des Präsidenten abgelehnt.

Der Große Gemeinderat von Winterthur bewilligt für die Erweiterung des Friedhofes und für einen dritten Urnenhain im Rosenberg 1370000 Fr., für Teuerungszulagen an das städtische Personal 450000 Fr. und für Erhöhungen der Leistungen der städtischen Pensionskassen 82000 Fr. Es wird beschlossen, zwei große Siedlungsbauten zusammen mit 75400 Fr. zu subventionieren und zweite Hypotheken im Gesamtbetrag von 96000 Fr. zu übernehmen.

20. In Zürich wird die Klärgas-Aufbereitungsanlage dem Betrieb übergeben.

22. Der Gewerbeverband Zürich feiert sein hundertjähriges Bestehen.

Die Stimmberchtigten von Winterthur bewilligen mit 7944 gegen 2548 Stimmen 994575 Fr. für den Ausbau der Wartstraße.

Die Kirchgemeindeversammlung Winterthur beschließt den Ankauf einer Liegenschaft um 70000 Fr. zur Errichtung eines Pfarrhauses für den Sprengel Töpfeld.

23. Der Große Gemeinderat von Uster bewilligt folgende Kredite: 1000000 Fr. für den Ausbau der Gemeindekanalisation, 96000 Fr. für den Ausbau der Wasserversorgung.

Das Kuratorium der Stiftung für wissenschaftliche Forschung an der Universität Zürich, der letztes Jahr 16000 Fr. an Schenkungen zugekommen sind, beschließt 42000 Fr. Zuwendungen an Dozenten für Forschungsarbeiten.

Gemäß einer Verfügung der eidgenössischen Behörden betreffend Einsparungen im Verbrauch von elektrischem Strom treten Betriebs-einschränkungen bei der zürcherischen Straßenbahn in Kraft.

26. In Zürich konstituiert sich der Verein „Verkehrshaus der Schweiz in Zürich“ (Verkehrsmuseum).

28. Im Zürcher Kongresshaus wird die erste Schweizer Modewoche eröffnet.

März:

2. Der Kantonsrat bewilligt 2195000 Fr. für die Korrektion des Alabaches in den Gemeinden Mönchaltorf und Gossau, sowie 250000 Fr. für die Korrektion des Fisibaches in der Gemeinde Bachs. Zu Lasten des Lotteriefonds werden 100000 Fr. für die Schweizerische Nationalspende und 100000 Fr. für die Schweizerische Winterhilfe, Komitee für den Kanton Zürich, bewilligt. Entgegen einem Antrag der Regierung, für den Erwerb und den Umbau der Bezirkslokalitäten in Dielsdorf 251200 Fr. zu bewilligen, entscheidet sich der Rat in Übereinstimmung mit dem Kommissionsantrag mit 85 gegen 62 Stimmen zugunsten eines Neubaues. Baudirektor Dr. P. Corrodi beantwortet eine Interpellation über die Verzögerung im Baubeginn des neuen Kantonsspitals. Gegenwärtig sind die Voraussetzungen für eine Subventionierung nicht erfüllt und mit dem Bau kann erst begonnen werden, wenn die Lage des Arbeitsmarktes und des Baugewerbes es erfordert.

4. Der Zürcher Gemeinderat beschließt, zum Zwecke der teilweisen Konversion des 4½% Anleihens von 30 000 000 Fr. vom Jahre 1930 eine 3¼% Anleihe von 12 000 000 Fr. aufzunehmen und für die Anleihenkosten 194 000 Fr. zu bewilligen. Das Reglement über die Ausrichtung zusätzlicher städtischer Wehrmännerunterstützung wird im Sinne einer Besserstellung alleinstehender Wehrmänner abgeändert. Für die Herausgabe eines „Zürichbuches“ wird ein Beitrag von 65 000 Fr. gegen unentgeltliche Überlassung von 10 000 Exemplaren des Werkes gewährt. Für die Anschaffung von fünf neuen Vierachsmotorwagen der Straßenbahn werden 860 000 Fr. bewilligt.
5. Der Regierungsrat erlässt eine Verordnung über die Fürsorge für ältere Arbeitslose.
7. Die Grundeigentümer der Gemeinde Ellikon stimmen dem kantonalen Meliorationsprojekt für die Güterzusammenlegung und Entwässerung im Gemeindegebiet im Kostenvoranschlag von 1 280 000 Fr. zu.
Der Große Gemeinderat von Winterthur bewilligt für die Neuerstellung eines Polygonnetzes für den Altstadtkern 17 150 Fr. und an die Heimstättengenossenschaft für 18 Kreuzreihenhäuser 40 500 Fr. Subvention und beschließt die Schaffung der neuen Stelle eines Stadtbaumeisters.
8. Die Gemeindeversammlung Birmensdorf bewilligt einen Beitrag von 26 000 Fr. an die Meliorationskosten Birmensdorferberg.
11. Der Zürcher Gemeinderat genehmigt das Projekt für die Freihaltung des Waldrandes am Otlisberg in Witikon und bewilligt dafür 690 000 Fr. Es werden folgende Kulturfredite bewilligt: Tonhallegesellschaft Zürich: Erhöhung des jährlichen Beitrages von 110 000 Fr. auf 170 000 Fr. mit der Auflage auf Aufhebung des Gagenabbaues und Aufnahme der ständigen Zugänger ins Stammorchester, sowie ein einmaliger Beitrag von 100 000 Fr. für die letzten drei Betriebsjahre; Theater A.-G. Zürich: Erhöhung des jährlichen Beitrages von 260 000 Fr. auf 320 000 Fr., jährliche Verlustdeckungsgarantie bis auf 50 000 Fr., einmaliger Beitrag von 165 000 Fr. für die letzten beiden Betriebsjahre; Neue Schauspiel A.-G. Zürich: für die Rechnungsjahre 1941/42 und 1942/43 eine jährliche Verlustdeckungsgarantie von 60 000 Fr., ein einmaliger Beitrag von 20 000 Fr. für die beiden letzten Betriebsjahre. Für die Ausführung des Neubaues der Schulhausanlage im Industriequartier wird ein Nachtragskredit von 258 000 Fr. gewährt. Der Rat beschließt die Schaffung eines baugeschichtlichen Museums der Stadt und bewilligt für die bauliche Einrichtung dazu im Helmhaus 97 000 Fr. In dieser letzten Sitzung der Legislaturperiode werden die zurücktretenden Stadträte Stadtpräsident Dr. Emil Klöti, Schulvorstand Jean Briner, Wohlfahrtsvorstand Jakob Gschwend und Bauvorstand II Dr. Joachim Hefti geehrt.
12. Die Gemeindeversammlung Horgen bewilligt 81 000 Fr. als Beitrag an den Ausbau der Seestraße und beschließt die Ausrichtung weiterer Teverungszulagen an das Gemeindepersonal, sowie die Neufestsetzung der bisher zu hohen Ansätze für die Kriegsnothilfe auf Grund der Richtlinien der Stadt Zürich (Kredit 40 000 Fr.).

19. Die Gemeindeversammlung Wallisellen beschließt zwecks Schaffung eines Dorfplatzes den Kauf der Liegenschaft zum „Rebstod“ um 69 500 Fr. und die Vergrößerung der Schießanlage mit einem Aufwand von 56 000 Fr.
Die Grundeigentümerversammlung Weizikon beschließt die Melioration der Streuerieder zwischen Unterweizikon und Hinwil, wodurch 165 ha für den Mehranbau gewonnen werden.
22. In den Gemeinderat Zürich werden gewählt: 48 (bisher 62) Sozialdemokraten (Listenstimmen in Prozenten 36,6), 37 (20) Unabhängige (28,5), 23 (29) Freisinnige (15,7), 13 (10) Christlichsoziale (9,2), 3 (4) Demokraten (5,4), 1 (0) Freiwirtschafter (2,9).

In den Stadtrat Zürich werden bei einem absoluten Mehr von 17 989 Stimmen gewählt: Ernst Nobs (Soz., neu) mit 38 575 Stimmen, Jakob Baumann (Soz., bish.) 34 530, Jakob Peter (Soz., bish.) 34 027, Dr. Willy Spühler (Soz., neu) 31 308, Dr. August Ziegler (Soz., neu) 30 021, Erwin Stirnemann (Freis., bish.) 26 077, Dr. Emil Landolt (Freis., neu) 20 906, Heinrich Oetiker (Unabh., neu) 31 670, Anton Higi (Christlichsoz., bish.) 20 255; mit 20 131 Stimmen fällt der Demokrat Dr. Robert Kunz (bish.) als überzählig aus der Wahl. Als Stadtpräsident wird der bisherige Regierungsrat Ernst Nobs mit 35 434 Stimmen gewählt.

In den Grossen Gemeinderat von Winterthur werden gewählt: 26 (bisher 28) Sozialdemokraten, 11 (12) Demokraten, 7 (4) Unabhängige, 5 (5) Freisinnige, 5 (4) Christlichsoziale, 2 (3) Bauern, 2 (2) Freiwirtschafter, 1 (1) Evangelischer und 1 (1) Jungbauer.

In den Grossen Gemeinderat von Uster werden gewählt: 10 (bisher 13) Sozialdemokraten, 6 (10) Kandidaten der vereinigten Liste der Demokraten, Freisinnigen und Evangelischen, 6 (6) Bauern, 5 (0) Unabhängige, 2 (1) Freiwirtschafter, 0 (1) Jungbauer, 2 Christlichsoziale.

In der Gemeindeabstimmung Winterthur werden folgende Vorlagen angenommen: Steuerungszulagen an das städtische Personal ab 1. Februar 1942, Kredit 450 000 Fr., mit 10 083 gegen 4313 Stimmen; Erhöhung der Leistungen der Stadt an die städtische Pensionskasse, Mehrausgabe 65 000 Fr., mit 8973 gegen 5200 Stimmen; Vergrößerung des Friedhofes Rosenberg, Kredit 1 370 000 Fr., mit 12 148 gegen 2607 Stimmen.

Die Stimmberchtigten von Uster bewilligen für den Ausbau der Wasserversorgung durch Errstellung einer Grundwasserpumpstation am Greifensee mit 1773 gegen 362 Stimmen 96 000 Fr.

24. Die Grundeigentümerversammlung Fällanden beschließt die Ausführung der Gesamtmelioration.
26. Der Regierungsrat beschließt, von der dem Kanton gemäß Bundesratsbeschluss über die Alters- und Hinterbliebenenfürsorge vom 24. Dezember 1941 für das Jahr 1942 zufallenden Bundesubvention von 2 744 663 Fr. vier Fünftel für die Altersfürsorge und ein Fünftel für bedürftige Witwen und Waisen zu verwenden.

Eine in Pfäffikon abgehaltene Konferenz von Behörden, Verkehrsvereinen, Industrie, Gewerbe und Handel der Gemeinden an der Eisenbahmlinie Effretikon-Hinwil beschließt, mit aller Energie auf eine Verkehrsverbesserung mit Zürich und Winterthur und die Elektrifizierung dieser Linie hinzuwirken.

30. Der Kantonsrat beschließt die Reduktion der Zahl der Bezirksrichter von 37 auf 33. Regierungspräsident Dr. H. Streuli beantwortet eine Interpellation betreffend die Arbeits- und Lohnverhältnisse in der Nervenheilanstalt „Schlözli“ in Otwil a. See; es wird Diskussion beschlossen.
31. In der konstituierenden Sitzung des Zürcher Stadtrates wird zum ersten Vizepräsidenten Stadtrat Erwin Stirnemann und zum zweiten Vizepräsidenten Stadtrat Jakob Baumann gewählt. Als Vorstand des Gesundheitsamtes wird Stadtrat Dr. Willy Spühler, als Vorstand des Bauamtes II Stadtrat Heinrich Oetiker, als Schulvorstand Stadtrat Dr. Emil Landolt und als Vorstand des Wohlfahrtsamtes Stadtrat Dr. August Ziegler gewählt; die übrigen Stadträte behalten ihre Verwaltungsabteilung.

Der Regierungsrat erlässt Verordnungen über das Jugendstrafverfahren, sowie über die Alters- und Hinterlassenenfürsorge aus Bundesmitteln.

Der Regierungsrat beschließt die Förderung des Baues von behelfsmäßigen Getreidesilos durch Ausrichtung von Beiträgen aus den kriegswirtschaftlichen Krediten im Ausmaß von 20% der Baukosten.

Der Regierungsrat sichert der Gesellschaft für Errichtung billiger Wohnhäuser an die auf 1424400 Fr. veranschlagten Kosten für 60 Kleinsiedlungen in Oberwinterthur und in Seen einen Staatsbeitrag von 67200 Fr. zu, unter der Voraussetzung, daß die Stadt Winterthur 74880 Fr. und der Bund 268800 Fr. bewilligen.

April:

2. Die Webstuhl- und Webereimaschinenfabrik Rüti (ZH.), vormals Kaspar Honegger, feiert ihr hundertjähriges Bestehen und macht bei diesem Anlaß Vergabungen im Gesamtbetrag von 1100000 Fr., wovon 800000 Fr. auf die sozialen Institutionen der Fabrik fallen.
- 11./12. In Zürich konzertiert unter dem Protektorat des Generals ein verstarktes Divisionspiel von 320 Mann.
12. Die renovierte und restaurierte alte Kirche in Zürich-Alttetten wird wieder ihrer Bestimmung übergeben.
13. Der Kantonsrat weist eine Eingabe des Zeitungsverkäufervereines, die sich über illegale Konkurrenz beim Zeitungsverkauf an Sonntagabenden beschwert, an den Regierungsrat. Für den Umbau der Fischzuchtanstalt in Wangen und für den Bau einer neuen Fischzuchtanstalt in Stäfa werden 640000 Fr. bewilligt. Von der Regierung werden Interpellationen beantwortet über die Folgen der Zementrationierung auf das Bauwesen, über die Hilfe an die Kleinrentner und über die Fleischrationierung (der Regierungsrat hat in Bern verlangt, daß auch Geflügel und Fischkonserven in die Rationierung einbezogen werden).
15. Die konstituierende Sitzung des Gemeinderates von Zürich wird mit einer Ansprache des neu gewählten Stadtpräsidenten Ernst Nobs eröffnet. Als Ratspräsident wird der Sozialdemokrat A. Alchermann gewählt.
Die Gemeindeversammlung Bollikon bewilligt für einen Landankauf, eine Kanalisations- und Drainageanlage, sowie für notwendige Bauten der Luftschutzorganisation Kredite von zusammen 151000 Fr.

20. Der Kantonsrat bewilligt für die Verbauung des Albisgütlibaches in Zürich 80000 Fr., beschließt Abänderung der Besoldungsverordnung im Sinne einer Erhöhung der Entschädigung des Präsidenten und der Mitglieder des Kassationsgerichtes und genehmigt ein neues Geschäftsreglement für die Zürcher Kantonalbank. Gesundheitsdirektor J. Rägi beantwortet eine Interpellation über die Zustände in der Heil- und Pflegeanstalt Rheinau und über die Entlassung des Direktors; es wird Diskussion beschlossen.

Im Großen Gemeinderat von Winterthur spricht Stadtpräsident Dr. H. Rüegg den zurücktretenden Stadträten J. Büchi und A. Messer den Dank aus; als Präsident des Großen Gemeinderates wird der Freisinnige W. Dünner gewählt.

In Zürich wird das Sechseläuten mit einem Kinderumzug und Verbrennen des „Bögg“ gefeiert.

22. In Zürich beginnt die im Kanton und in der Ostschweiz bereits am 20. April angefangene „Buntmetallspende für Arbeit und Brot“.

In den Kantonen Zürich und Thurgau werden in kommunistischen Kreisen, welche massenhaft illegale Zeitungen und Flugblätter vervielfältigt und vertrieben hatten, Haussuchungen und Verhaftungen vorgenommen; das Zentrum der gesamten Organisation befand sich in Winterthur.

25. In Zürich eröffnet Stadtpräsident E. Nobs eine Hermann Greulich-Ausstellung aus Anlaß des 100. Geburtstages des verstorbenen Arbeiterführers.

27. Der Kantonsrat bewilligt einen Nachtrags-Kredit von 288000 Fr. für die Turnanlage der kantonalen Lehranstalten. Regierungsrat Dr. R. Briner beantwortet eine Interpellation betr. einheitliche Praxis bei der Auslegung des Wahlgesetzes. Das Einführungsgesetz zum Schweizerischen Zivilgesetzbuch (die Vorlage dient hauptsächlich der Bekämpfung des Darlehensschwindels) wird durchberaten. Eine Motion, welche gerechtere und humanere Handhabung der Sicherheitspolizeilichen und armenrechtlichen Verweisungspraxis verlangt, wird nach Beantwortung von Armendirektor J. Rägi mit großer Mehrheit gegen acht Stimmen als nicht erheblich erklärt.

29. Der Zürcher Gemeinderat bewilligt 500000 Fr. für die Durchführung von städtischen Anbauwerken in den Kantonen Nidwalden und Graubünden. Im Zusammenhang damit beantwortet Stadtrat E. Stirnemann eine Interpellation, wobei er ausführt, daß die Ründigungen von Familiengärten am Zürichberg durch das Projekt für die Erweiterung des Friedhofes Fluntern bedingt seien.

An der Stiftungsfeier der Universität Zürich spricht der Rektor, Prof. Dr. E. Brunner, über „Die Menschenrechte nach reformierter Lehre“.

30. Der Regierungsrat wählt zu seinem Präsidenten für das am 1. Mai beginnende Amtsjahr 1942/43 Regierungsrat J. Henggeler und zum Vizepräsidenten Regierungsrat Dr. R. Hafner.

Mai:

3. Auf die in der Schweiz mit 408821 Nein gegen 219629 Ja verworfene Initiative Pfändler (Reorganisation des Nationalrates) fallen im Kanton 70395 Nein und 51335 Ja und in der Stadt Zürich 27371 Nein und 26641 Ja.

Bei der Ersatzwahl in die Zürcher Regierung erreicht keiner der Kandidaten das absolute Mehr von 57169 Stimmen, sodass ein zweiter Wahlgang stattfinden muss. Der Kandidat der Bauern, E. J. Graf, erhält 36584 (Stadt Zürich 10991), der Unabhängige H. Schnyder 41715 (21612) und der Sozialdemokrat Dr. P. Meierhans 34963 (17838) Stimmen.

In der zürcherischen Volksabstimmung werden folgende drei Vorelagen angenommen: Steuerungszulagen an städtische Rentner mit 71427 Ja gegen 47898 Nein, Staatsbeitrag von 1,2 Millionen Fr. an den Neubau der Töchterschule der Stadt Zürich mit 67860 Ja gegen 52189 Nein, Korrektion des Alabaches (2195000 Fr.) mit 105720 Ja gegen 15717 Nein.

Die Stimmberechtigten der Stadt Zürich bewilligen mit 31761 Ja gegen 20043 Nein 3704000 Fr. für den Neubau der Töchterhandelschule (das Eidg. Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amt hat am 25. Februar der Stadt mitgeteilt, dass der Bau wegen Materialverknappung nicht begonnen werden dürfe).

In den Stadtrat von Winterthur werden bei einem absoluten Mehr von 4095 neu gewählt der Demokrat F. Brunner mit 7857 und der Sozialdemokrat E. Loepfe mit 6836 Stimmen; der parteilose Dr. H. Schleuß fällt mit 5389 Stimmen aus der Wahl. Als Stadtpräsident wird mit 6984 Stimmen Dr. H. Rüegg bestätigt.

Die Sammlung für den Nationalen Anbaufonds (Ährenabzeichen und Spenden) ergibt in der Stadt Zürich rund 160000 Fr.

4. Die Turnhallen der kantonalen Lehranstalten in Zürich werden eingeweiht.

Bei der Zürcherischen Straßenbahn wird der Verkehr wegen Schmiermittelmangel eingeschränkt.

7. Der Entscheid des Erziehungsrates, der einer zürcherischen Privatschule die Berechtigung zur Führung von Klassen jeder Schulart bis und mit dem 8. Schuljahr entzogen hat, wird durch den Regierungsrat geschützt.

Der Regierungsrat genehmigt unter Vorbehalten 127 Gemeinde-reglemente über die Kriegsnothilfe.

8. Zwischen der Stadt Zürich und der Flurgenossenschaft Ennetmoos bei Stans wird ein Pachtvertrag über das 100 ha umfassende Meliorationsgebiet unterzeichnet.

9. Auf dem Zivilflugplatz in Zürich-Dübendorf wird in Anwesenheit von Bundesrat E. Cilio und General H. Guisan ein von Bildhauer Rudolf Wening geschaffenes Walter Mittelholzer-Denkmal eingeweiht.

Der Stadtrat von Zürich regt beim eidgenössischen Kriegsernährungsamt die Abänderung des Lebensmittelrationierungssystems durch Einführung einer Staffelung der Buteilung nach sozialen und beruflichen Gesichtspunkten an.

11. Der Kantonsrat wählt zu seinem Präsidenten Nationalrat E. J. Graf (Bauernpartei). Für den Bau einer landwirtschaftlichen Winterschule Bülach werden 475000 Fr. und für die Instandstellung der Gebäude des Schlosses Laufen und der Weganlagen 78000 Fr. bewilligt. Das Einführungsgesetz zum Zivil-Gesetzbuch wird mit 136 gegen 0 Stimmen zum Beschluss erhoben. Der Beantwortung einer Interpellation über die Nervenheilanstalt „Schlössli“ und den Verband des Personals öffentlicher Dienste durch Regierungsrat Dr. K. Hafner schliesst sich eine angeregte Diskussion an.

13. Der Zürcher Gemeinderat bewilligt für den Umbau und Ausbau des alten Schulhauses an der Seebacherstrasse 260000 Fr. Er wählt 332 Mitglieder des Gewerbegerichtes. Polizeivorstand A. Higi beantwortet eine Interpellation betr. die Haltestelle Binz der Uetlibergbahn, bei der sich am 24. Februar ein tödlicher Bahnunfall ereignet hat, sowie eine Interpellation betr. Migros-Wagen und Ladenschluss. Auf Grund einer im Rat eingegangenen Anregung äußert sich Stadtrat J. Peter über die Unterstützung des gemeinnützigen Wohnungsbau.
18. Im Kantonsrat beantwortet Militärdirektor Dr. R. Briner eine Interpellation betr. Wehrmännerunterstützung und zusätzliche Erwerbsausfallentschädigung. Mit 74 gegen 39 Stimmen wird eine „Verordnung über die Altkeneinsicht durch Gerichtsberichterstatter und andere Dritte“ genehmigt.
Der Schulvorstand der Stadt Zürich erlässt einen Aufruf an die Jugend zum Barfußlaufen.
20. Der Zürcher Gemeinderat bewilligt einen außerordentlichen Beitrag von 15000 Fr. an den Verein für Familiengärten, einen jährlichen Beitrag von 6200 Fr. an die Zweigstelle Zürich des Internationalen Roten Kreuzes und einen jährlichen Beitrag von 4300 Fr. an die Abteilung Kinderhilfe des Schweizerischen Roten Kreuzes. Stadtrat J. Baumann beantwortet eine Interpellation betr. Verbesserung der Gaszuteilung.
21. Der Regierungsrat gewährt der östschweizerischen Vereinigung für Zuckerrübenbau für die Durchführung von Vorstudien für die Errichtung einer Zuckfabrik im Kanton Zürich einen Beitrag von 25000 Fr.
26. Das eidg. Volkswirtschaftsdepartement teilt dem Stadtrat Zürich auf eine Eingabe vom 2. Mai hin mit, es sehe sich zurzeit aus verschiedenen Gründen nicht veranlaßt, das Gasrationierungssystem zu ändern.
27. Der Zürcher Gemeinderat bewilligt für den Ausbau des Werdgäschens in Zürich 4 einen Kredit von 219000 Fr. In Beantwortung einer Interpellation weist Bauvorstand I. E. Stirnemann auf die getroffenen und noch zu treffenden Vorfahren hinsichtlich der Altstadtsanierung hin, lehnt aber namens des Stadtrates die Schaffung eines eigenen Bureaus für Altstadtsanierung ab. Auf die Anregung, daß die Ratsmitglieder durch Ratsbeschluß auf ein Taggeld zugunsten des Kinderhilfsfonds verzichten, wird aus formellen Gründen nicht eingetreten. Stadtrat Dr. W. Spühler verliest eine ausführliche Antwort des Stadtrates auf eine Interpellation betr. Mängelstände in der Lebensmittelabteilung der Zentralstelle für Kriegswirtschaft.
30. In Zürich beginnen die bis zum 23. Juni dauernden Theaterwochen, an denen sich neben dem Stadttheater erstmals auch das Schauspielhaus beteiligt. Es wirken prominente Gäste aus dem Ausland mit.
Die Grundeigentümerversammlung von Embrach stimmt einem Drainageprojekt zu.
31. Bei der Ersatzwahl in den Regierungsrat wird im zweiten Wahlgang der Unabhängige H. Schnyder mit 44700 Stimmen gewählt; auf E. J. Graf entfallen 41642 und auf Dr. P. Meierhans 40297 Stimmen.

Das von Christoph Leu in den Jahren 1711—1715 geschaffene Orgelwerk in der Klosterkirche Rheinau ist renoviert worden und wird heute eingeweiht.

Juni:

3. Der Zürcher Gemeinderat widmet die ganze Sitzung der Beratung der Interpellation betr. Mängelstände in der Lebensmittelabteilung der Zentralstelle für Kriegswirtschaft.
4. Im Zürcher Kongresshaus wird eine gastgewerbliche Ausstellung eröffnet.
5. Anlässlich des Umbaus der Wasserkirche und des Helmhauses wird in die Chormauer eine bleiverkleidete Eichentruhe mit Dokumenten, Drucksachen und anderen Zeichen der Gegenwart gelegt, darunter eine kleine Münzsammlung und eine Gasmaske.
8. Im Kantonsrat beantwortet Gesundheitsdirektor J. Rägi eine Interpellation betr. Tariferhöhung in der Krankenversicherung und Erhöhung des Ärztetarifes. Baudirektor Dr. P. Corrodi beantwortet eine Interpellation betr. Förderung des Wohnungsbau.

Der Große Gemeinderat von Winterthur bewilligt neben verschiedenen Krediten von zusammen 94000 Fr. einen Beitrag von 25000 Fr. an das Musikkollegium. Als dritte Hypothek für 54 Dreizimmerwohnungen werden 184000 Fr. bewilligt.

10. Im Zürcher Gemeinderat beantwortet Stadtrat Dr. W. Spühler eine Interpellation betr. Untersuchungsmethoden beim Kriegswirtschaftsamt.
11. Der Regierungsrat überträgt die Direktion der Volkswirtschaft an Regierungspräsident J. Henggeler, die Direktionen des Innern und der Justiz an Regierungsrat J. Rägi und die Direktion des Gesundheits- und Armenwesens an den neu gewählten Regierungsrat H. Schnyder.

Der Regierungsrat sichert einer landwirtschaftlichen Genossenschaft an eine in Gofzau zu erstellende elektrische Grastrocknungsanlage einen Staatsbeitrag von 50000 Fr. zu.

Zugunsten der Fürsorge für ältere Arbeitslose werden vom Regierungsrat Teuerungszulagen beschlossen.

13. Die Gemeindeversammlung Erlenbach genehmigt Nachtragskredite im Betrage von 102600 Fr. und lehnt eine Motion betr. Erhöhung der Altersbeihilfe ab.
14. Die schweizerische Krankenkasse Helvetia weiht an der Stadelhoferstrasse in Zürich ein neues Verwaltungsgebäude ein.
17. Der Zürcher Gemeinderat genehmigt in dringlichem Beschluss mit 111 Stimmen neuerdings eine Abänderung des Reglements über die Ausrichtung erhöhter zusätzlicher Wehrmännerunterstützung. Es werden die Wahlen in die Vormundschaftsbehörden vorgenommen. Stadtrat Dr. W. Spühler beantwortet eine Interpellation betr. Anpassung der Löhne an die Teuerung unter Berücksichtigung der Vergebungspraxis für öffentliche Arbeiten.

In Zürich werden drei bekannte Kommunistenführer verhaftet.

18. Der Gemeinderat von Zollikon lehnt eine Eingabe auf Einführung der außerordentlichen Gemeindeorganisation (Großer Gemeinderat) ab.

Die Gemeindeversammlung Schlieren stimmt einem generellen Projekt über die Erstellung verschiedener Anlagen im Moos (Straßenverlängerung, Schwimmbad, Eisfeld und Sportplatz) zu und bewilligt für Planierungsarbeiten einen ersten Kredit von 30000 Fr.

19. Auf der Strecke Spyriplatz-Albisriederplatz in Zürich wird der Trolleybusbetrieb aufgenommen, nachdem die Linie A (Spyriplatz-Morgenthal) bisher als Autobuslinie betrieben wurde.

22. Im Kantonsrat gibt der Regierungsrat eine Erklärung ab über die Verteilung der Ressorts im Regierungsrat. Polizeidirektor Dr. R. Briner beantwortet eine Interpellation betr. dem Dualismus zwischen Kantons- und Stadtpolizei. In Abänderung des Kantonsratsbeschlusses vom 12. Februar 1940 wird beschlossen, den Gemeinden für die zusätzlichen Leistungen für Wehrmänner-Notunterstützung, sowie Lohn- und Verdienstausfallentschädigung Staatsbeiträge auszurichten.

Im Kanton Zürich beginnt die Wochenbächen-Aktion zugunsten der unglücklichen Kinder Europas.

24. Der Zürcher Gemeinderat genehmigt mit 103 Stimmen in dringlichem Beschluss eine weitere Abänderung des Reglements über die städtische Wehrmännerunterstützung im Sinne einer Erhöhung der Ansätze für ledige Wehrmänner. Es wird die Schaffung einer Sparkasse für das während der Kriegszeit beschäftigte Hilfspersonal beschlossen. Der Rat überweist eine Anregung, welche Maßnahmen zur Verbesserung der städtischen Bodenpolitik verlangt, an den Stadtrat, ebenso eine Anregung betr. Umbau von Ladenlokalen in Wohnungen.

26. Im Rahmen des Kongresses „Jugend und Familie“ in Zürich (24. bis 27. Juni) spricht Bundespräsident Ph. Etter über „Die Familie, Grund und Eckstein“.

29. Der Kantonsrat beschließt mit 44 gegen 36 Stimmen, die „Verordnung über den Handel mit Waffen und Munition, das Waffentragen und den Waffenbesitz“ an die Kommission zurückzuweisen. Regierungsrat J. Henggeler beantwortet eine Interpellation über die Förderung der Altersfürsorge.

Der Große Gemeinderat von Winterthur bewilligt folgende Kredite: weitere 50000 Fr. an die Gesellschaft für die Errichtung billiger Wohnungen, 95000 Fr. für die Errichtung von Luftschutzräumen im alten Gymnasium, 54560 Fr. für die Verlegung der Oberseenerstrasse mit Unterführung der Löhtalbahnenlinie. In Beantwortung von Interpellationen wird vom Stadtrat ausgeführt, daß eine Zwangspensionierung von über 65 Jahre alten städtischen Angestellten gegenwärtig nicht aktuell sei, ferner, daß die Überwachung von Anbauflächen gegen Diebstähle privat organisiert werden müsse.

Das Bundesgericht schützt den regierungsrätlichen Entscheid, wonach einer zürcherischen Privatschule die Bewilligung zur Führung von Klassen jeder Schulart bis und mit dem 8. Schuljahr für drei Jahre entzogen wurde.

Abschlüsse der Großbanken.

Bank	Bilanzsumme in Mill. Fr.		Verfügbarer Reingewinn		Dividende %	
	1940	1941	1940	1941	1940	1941
1. Schweiz. Kreditanstalt ..	1190	1178	7,5	7,9	4	4
2. Schweiz. Volksbank	630	670	3,7	3,7	3	3
3. Schweiz. Bankverein ...	1366	1370	9,2	9,7	4	4
4. Schweiz. Bankgesellschaft	584	621	3,6	3,9	5	5
5. Eidgenössische Bank	303	326	1,18	1,22	3	3
6. Basler Handelsbank ...	151	153	0,8	1,0	3	3
7. AG. Leu & Co.	168	175	1,0	1,0	0 ²⁾ 4 ³⁾	0 ²⁾ 4 ³⁾
8. Kantonalbank Zürich ...	1418	1433	3,7 ¹⁾	3,76 ¹⁾	—	—

¹⁾ Nach erfolgter Verzinsung des Grundkapitals

Zuschuß an die Staatskasse:

1940: 1 300 000 Fr.; 1941: 1 340 000 Fr.

Zuschuß an den kant. gemeinnützigen Hilfsfonds:

1940: 325 000 Fr.; 1941: 335 000 Fr.

²⁾ Stamm-Aktien

³⁾ Prioritäts-Aktien

Frequenz der größten Zürcher Bahnhöfe.

	Fahrkarten und Streckenabonnemente				Brutto-Einnahmen aus dem Personenverkehr			
	1940	×	1941	×	1940	×	1941	×
Zürich-Hbf.	2 273 838	1	2 348 709	1	16 088 178	1	19 466 227	1
Zürich-Enge	263 684	16	302 720	15	1 030 523	20	1 283 592	19
Zürich-Örlikon ...	212 180	21	237 486	21	542 417	37	673 149	35
Zürich-Stadelhofen	198 990	24	225 084	25	408 602	51	524 288	44
Winterthur-Hbf.	626 503	6	783 178	7	2 813 306	7	3 338 804	7
Thalwil	179 875	27	197 635	27	591 296	33	682 314	34
Wädenswil	142 274	40	163 360	33	524 000	39	597 844	38
Uster	135 721	47	147 367	46	449 667	43	521 585	45
Horgen (v. Oberdorf)	143 517	38	157 459	39	371 342	54	423 775	56
Dietikon	229 347	19	186 571	29	607 434	30	446 500	50

× Rangordnung für die ganze Schweiz

Gesamtsteuerfuß der Gemeinden in % der Staatssteuer.

Gemeinde	1940	1941	1942
Zürich	185	185	185
Winterthur	204,7	205,6	205,5
Uster	200,3	200,5	200,6
Wädenswil	169	177	177
Horgen	215	220	220
Dietikon.....	218,7	191,7	191,6
Aaldiswil.....	240	240	250
Thalwil	163	163	163
Küsnacht	140	140	140
Rüti	190	210	194
Wald	225	232	223
Wezikon	220	220	200

Anmerkung: Die Bruchteile ergeben sich aus Durchschnittsberechnungen mit Schul- und Kirchensteuern

Straßenbahnverkehr in Zürich und Winterthur.

	Beförderte Personen		Einnahmen aus dem Personenverkehr	
	1940	1941	1940	1941
Zürich, inkl. Stadtbus- und Trolleybusbetrieb ..	85 535 264	93 540 617	17 717 438	19 318 200
Zürich, Überland-Kraftwagenbetrieb.....	165 703	76 605	46 324	21 607
Winterthur, Straßenbahn..	2 663 526	2 519 101	506 132	481 556
Winterthur, Trolleybus ¹⁾ ..	956 970	1 413 412	186 689	280 470
Winterthur, Kraftwagen...	442 474	297 087	76 758	53 546

¹⁾ Ab 24. Juli 1941 neue Linie Bahnhof Winterthur-Seen